

# Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzer.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salaam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins und des Wirtschaftlichen Vereins Uindi.

Dar-es-Salaam

18. Januar 1911.

Ercheint  
zweimal  
wöchentlich.

Abonnementspreis

Für Dar-es-Salaam vierteljährlich 4 Rupee, für die übrigen Teile von Deutsch-Ostafrika vierteljährlich einschließlich Porto 5 Rupee. Für Deutschland und sämtliche anderen deutschen Kolonien vierteljährlich 6 Mark. Für sämtliche anderen Länder halbjährlich 12 Mk. — Bestellungen auf die D. O. A. Zeitung werden sowohl von der Hauptredaktion in Dar-es-Salaam (D. O. A.) wie von der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 42 Alexanderstr. 93/94 entgegengenommen. — Amtliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika separat bezogen Abonnementspreis jährlich 4 Mk. 50 Heller = 6 Mk. — „Der Ostafrikanische Pflanzer“, wöchentlich erscheinende Beilage für tropische Landwirtschaft und koloniale Volkswirtschaft. Bei Separatbesitz jährlich 7 Mk. 50 Heller = 10 Mk. portofrei.

Insertionsgebühren

Für die 6-gespaltene Zeilzeile 50 Pfennige. Mindestlohn für ein einmaliges Inserat 2 Markten oder 3 Mark. Für Familienanzeigen sowie andere Inseratsaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Die Annahme von Insertions- und Abonnementsaufträgen erfolgt sowohl durch die Hauptredaktion in Dar-es-Salaam wie bei der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 42 Alexanderstr. 93/94. Abonnement wird aber auch von sämtlichen Postanstalten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns angenommen. Postzeitungsstelle Seite 84. Telegramm-Adresse für Dar-es-Salaam: Zeitung Dar-es-Salaam, Telogr.-Adresse für Berlin: Schladerstr. 93/94 Alexanderstr.

Jahr-  
gang XIII.

No. 5.

## Berliner Telegramme.

### Ein deutsches Unterseeboot gesunken.

Berlin, 17. Januar 1911. (W. T.) Das Unterseeboot U. 3 ist heute früh in der Kieler Bucht gesunken. 27 Mann sind gerettet. Der Kapitänleutnant Fischer befindet sich mit 2 Mann noch im Turm.

### Ballon Sildebrandt aufgefunden.

Berlin, 17. Januar 1911. (W. T.) Der Ballon „Sildebrandt“, der seit dem 29. Dezember vermisst wurde, ist in einem pommerischen See aufgefunden worden. Die Leichen leider Insassen befanden sich noch in der Gondel.

### Ein Attentat auf Briand.

Berlin, 17. Januar 1911. (W. T.) Aus Paris wird gemeldet daß ein Geisteskranker heute in der Kammer zwei Schüsse auf Briand abgab. Derselbe wurde aber nicht verletzt. Der Direktor des Armenwesens, Mirman, wurde dabei leicht verwundet.

### Der König von Spanien.

Berlin, 17. Januar 1911 (W. T.) Der König von Spanien besuchte Melilla.

(Nachdruck nur mit voller  
Cautelanzeige gestattet.)

## Die Baumwollfrage.

Von Agbasso.

Die Baumwollnot im allgemeinen besteht darin, daß die Bedürfnisse an Rohware dadurch immer größer werden, daß man heute bei vielen Artikeln, die man früher nur aus Wolle herstellte, immer mehr zur Herstellung aus Baumwolle übergeht, da Baumwolle bedeutend billiger ist als Wolle. Die neuesten Spinn- und Webverfahren gewähren der Baumwolle eine größere Haltbarkeit und lassen den Konsumenten, dem es überwiegend nur auf Billigkeit ankommt, oft nicht erkennen, ob eine Ware aus Wolle oder Baumwolle hergestellt ist.

Gegenüber dem enorm erhöhten Bedürfnis der letzten Jahre ist der Anbau zurückgeblieben. Wenn auch viele Länder die Baumwollkultur nach Kräften ausdehnten, konnten diese verhältnismäßig kleinen Flächen doch gegen das klassische Baumwollland, die gewaltigen Territorien der Vereinigten Staaten, kaum ins Gewicht fallen. Die Vereinigten Staaten aber streben immer mehr an, im Lande gezogene Baumwolle auch im Lande zu verarbeiten und möglichst nicht mehr zu produzieren, um den Weltmarktpreis auf einer künstlichen Höhe zu erhalten. Sie entziehen dadurch systematisch dem Weltbedarf sein Rohmaterial. Daran krankt auch die deutsche Textilindustrie, die gegenüber England und Frankreich wieder in Bezug auf die Jugend und den verhältnismäßig geringen Flächeninhalt seiner Kolonien im Nachteil ist.

Die Hauptsache bleibt aber die Jugend, da die Völkerschaften noch zu wenig zu positiver Arbeit erziehen können, um die Einführung so wichtiger Kulturen im Großen zu ermöglichen. — Der zweite wichtige Punkt ist die Siedlungsfrage. Solange in Deutschlands Neuländern nicht genügend deutsche Bauern sitzen, um mit der ihnen eigenen Fähigkeit neue Kulturen bodenständig zu machen, solange wird die deutsche Textilindustrie auch keine Aussicht haben, durch Experimente eine geringere Abhängigkeit vom Auslande im Bezuge seines wichtigsten Materials herzustellen.

Der Baumwollnot kann zum Teil dadurch gesteuert werden, auf den Wunsch der Amerikaner scheinbar ein-

zugehen und ihre gewaltigen Vändere Strecken unieren Zwecken nutzbar zu machen, womit ja einige deutsche Konzerns bereits begonnen haben. Bingen diese eine nennenswerte Produktion hervor, die nicht den Spekulant:n der Wachsstreet ausgetrieben wird, sondern dem deutschen Markt erhalten bleibt, so ist damit nicht allein der deutschen Textilindustrie geholfen, sondern ein solches Vorgehen wirkt auf den Weltmarktpreis mitbestimmend und vielleicht auch auf das Herrschertum der amerikanischen Pflanzer und Spekulanten. Sind in Hand damit gehen muß die immer größere Ausbreitung der Baumwollkultur in außeramerikanischen Ländern, deren Produktion möglichst ihren Mutterländern erhalten bleiben sollte, die aber keinesfalls amerikanischem Spekulantentum ausgeliefert werden darf, vielmehr diesem gegenüber bei künstlichen heftigen Preisschwankungen als Wehr benutzt werden sollte.

Wie sich die Produktionsländer vor amerikanischen Aufkäufern und Ausbeutern schützen sollen, muß jedem selbst überlassen bleiben. Die Gefahr ist ja aber auch weniger groß.

Deutschland hat man nun zwar seit 1901 mit Baumwollkulturversuchen in seinen Kolonien, zuerst in Togo, dann in Deutsch-Ostafrika, begonnen, aber auch heute noch 9 Jahren, ist man noch kaum über die Versuche hinausgekommen. In Togo ist man systematisch vorgegangen und das Verdienst, in dieser kleinen Kolonie die Baumwollkultur bei den Eingeborenen eingebürgert zu haben, gebührt unstreitig ebensowohl dem Kolonial-Wirtschaftlichen Komitee, wie den verdienstvollen Beamten der Kolonie, wovon in erster Linie zu nennen sind Graf Zech, Bruner, von Döring, Schmidt, Kerschig. Mit anerkanntem Eifer haben sich diese Männer die Einführung einer großen Eingeborenenkultur angelegen sein lassen. Die von dem Kolonial-Wirtschaftlichen Komitee eingerichtete Baumwollschule in Nuatja unter seinem intelligenten Leiter, dem amerikanischen Neger Sohn W. Robinson, hat auch für spätere ähnliche Einrichtungen des Komitees in Deutsch-Ostafrika vorbildlich gewirkt. In Nuatja wurden die jungen Neger, die sorgsam allen Provinzen entnommen wurden, zu praktischen Baumwollbauern erzogen und haben dort entlassen, die wichtige Faserpflanze in ihre Heimat eingeführt. Durch Aufstellen von Ginanlagen in solchen Gebieten, auf welchen die Eingeborenen ihre Baumwolle stets zu guten Preisen verkaufen konnten, hat das Komitee weiter dazu beigetragen, der Baumwollkultur immer weitere Ausdehnung zu schaffen, ebenso durch Garantiepreise und Einrichtung von Staatsverteilungsstellen, die indessen aus Mangel an Mitteln und damit an genügende geeigneten Mitarbeitern leider nicht immer das erfüllten, was die junge Kultur erwarten mußte. In Deutsch-Ostafrika bildete Sadani die Operationsbasis und erste Musterpflanzung des Komitees. Hier war es der verdienstvolle Graf Gögen, der den Bestrebungen des Komitees das Feld ebnete. In großem Maßstabe wurde Saat verteilt und die junge Kultur stieg in ihrer Produktion von 371 kg im ersten Jahr auf das 30 fache, also 9292 kg im Jahre 1903 und dann wieder auf das 20 fache, also 198540 kg im Jahre 1904, während das viel kleinere Togo 1902 ca. 20 000 kg, 1903 ca. 32 000 kg und 1904 ca. 108 000 kg lieferte. Während nun aber in Deutsch-Ostafrika — zum großen Teil wohl durch den Aufstand, dann aber auch, weil die Mittel des Komitees geringer wurden — ein gewisser Stillstand eintrat, lief die kleine Kolonie Togo seiner großen Schwester den Rang ab, indem es 1905 ca. 134 000 kg, 1906 über 175 000 kg, 1908 ca. 366 040 kg, 1909 ca. 510 742 kg produzierte. 1910 trat dann ein unerwarteter Rückschlag ein, über dessen Ursache sich die Derkschrift des Reichs-Kolonialamts oder der Baumwollbericht des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees Ende dieses Jahres äußern dürfte. Deutsch-Ostafrika produzierte von 1905—1906 ungefähr das gleiche Quantum wie 1904, stieg dann 1908 auf ca. 270 250 kg, 1909 auf ca. 519 182 kg. Die Ernte für 1910 ist noch unbekannt. Während nun aber die ersten Jahre für die Togo-Baumwolle, die amerikanischen Ursprunges ist, auf dem Weltmarkte

en Preis gezahlt wurde, der dem Preis für middling amerikanisch um 5—8 Pfennige per 1/2 kg schlug, ging die Qualität der letzten Jahre mehr und mehr zurück und heute erzielt sie selber mehr, als 1/2—1 d unter middling. Die ostafrikanische Baumwolle ägyptischer Herkunft hat niemals die Preise von echter ägyptischer Baumwolle erreichen können.

Der Stapel war stets ungleich und die Faser hatte nicht den Glanz der echten Mako, auch das Wischen der verschiedenen Saatarten oder das Zusammenarbeiten und Zusammenpacken der verschiedenen ägyptischen Arten hat viel dazu beigetragen, daß sich der deutsch-ostafrikanische Baumwolle der Markt nicht in dem Maße öffnete, wie dies in den ersten Jahren mit Togo-Baumwolle der Fall war. Vielleicht war Deutsch-Ostafrika zu groß und die für die Baumwollkultur aufzuwendenden Mittel waren zu klein, um die Kulturversuche systematisch durchzuführen, und so wurde denn alles durcheinandergewirrt und durcheinander geerntet, was zur Folge hatte, daß die deutschen Spinner, denen doch die deutschen Baumwollbestrebungen zuerst zugute kommen sollten, ihren Bedarf in Ägypten deckten und die deutsche Baumwolle England überließen, das bei seiner hochentwickelten Macospinnerei auch Abnehmer für dieses weniger gleichartige Produkt war. Es werden von der deutschen Textilindustrie jährlich 100 000 Mark für deutsche Baumwollbestrebungen ausgegeben, aber in Deutschland verarbeitet wird, soweit Deutsch-Ostafrika in Frage kommt, nur ein verschwindender Prozentsatz der Produktion, während die Togo-Baumwolle in der deutschen Industrie willigere Abnehmer findet. Anstatt aber nun neue Kulturversuche durch Bezug von Saat aus den verschiedenen Produktionsgebieten zu unterstützen, erscheint zum größten Befremden der interessierten Kreise in Deutsch-Ostafrika eine Verfügung, die die Einfuhr aller amerikanischen Saat verbietet ohne Unterschied, aus welchem amerikanischen Staate sie kommt. Grund hierfür ist die Furcht vor dem mexikanischen Rüsselkäfer, der unter dem Namen boll-weevil bekannt ist. Aber nicht nur amerikanische Saat, sondern auch einige andere Sorten sind von der Einfuhr ausgeschlossen, während ägyptischer Saat Tor und Tür geöffnet wird. Es liegt auf der Hand, daß in deutschen Textilkreisen die Erbitterung über ein solches Vorgehen groß ist und daß Stimmen laut werden, die den deutschen Baumwollbestrebungen die Unterstützung seitens der Industrie entziehen wollen. Aus dieser neuen Verfügung wurde als erste die Caravonica-Baumwollsaat getroffen. Ueber diese Baumwolle, deren hervorragende Qualität und Verwendbarkeit von allen Fachkreisen vorbehaltlos anerkannt wird und die in letzter Zeit wieder auf einen längst überholten Ausspruch von Professor Zimmermann hin von sonst recht ernst zu nehmenden Blättern, deren subjektiv gehässige Tendenz offen zu Tage trat, angegriffen wurde, soll in einem besonderen Artikel gesprochen werden.

Eigenartigerweise schweigt das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee zu diesem kolonialwirtschaftlichen Mißgriff, um nicht zu sagen Uebergreif, einfach still, diesen also dadurch gewissermaßen anerkennend. — Was aber sagen da deutschen Spinner? Nur zu selten erhebt mal eine Autorität der Textilindustrie seine erste Stimme, und nur zu wenig beschäftigt sich die Öffentlichkeit Deutschlands mit der für unsere Volkswirtschaft so immens wichtigen Frage, was soll werden, wenn die Baumwollnot anhält? Aber für kulturwirtschaftliche Fragen haben wir Deutschen ja infolge unserer vielen Parteifragen zu wenig Zeit. Auch hierin können wir unseren Vettern jenseits des Kanals viel abschauen. Dort gibt nicht nur die Industrie und die Regierung viel reichlicher, sondern die Arbeiter-Union hat schnell erkannt, daß es sich bei der Schöpfung von Baumwollkulturen in englischen Kolonien um eine nationale Frage handelt und die nach deutschem Vorbilde geschaffene, unter vorzüglicher Leitung stehende British Cotton Growing Association, deren leitende Persönlichkeit sich aus hervorragenden Fachleuten mit eigener reicher kolonialer Erfahrung zusammensetzen, hat mit zielbewußter Energie die englischen Baumwollanbau-







**Heimats- und Tropen-Uniformen**  
Tropen-Civil  
Extra-Uniformen — Elegante Reiseanzüge  
**GUSTAV DAMM, Berlin W. 3, Mauerstr. 49.**  
neben dem Kaiserl. Oberkommando.  
Telegramme: Tropendamm Berlin Fernsprecher I 6015.

**Guderin**

für **Blutarme und Nervöse**

Illbewährt und empfohlen von über 12000 Ärzten.

Idealste Kraftnahrung.

Broschüre gratis von Alfred Gude & Co., Chemische Fabrik, Berlin-Weissenhof.  
Erhältlich in allen Apotheken.

Generaldepot: Bretschneider & Hasche's Apotheke.

Der Plantagenleiter **Knorre** der Doa-Plantagen-  
gesellschaft, Plantage Bingo, soll nach mir zugegangener  
Nachricht mit einer größeren Summe der Gesellschaft  
**flüchtig** geworden sein.

Um die Gesellschaft vor weiterem Schaden zu schützen,  
ersuche ich um Einstellung jeglicher Zahlungen an den  
Genannten und um Nachricht über seinen evtl. Aufenthalt.

**W. Strumpf,**  
Doa-Plantagen-Gesellschaft  
in. b. S.

**Nizza** Rheinischer Hof  
(Hotel du Rhin)  
I Rang. — 150 Betten — Mäss. Preise.  
Das ganze Jahr geöffnet.

**Maschinist,**

gelernter Maschinenschlosser, in Montage und Be-  
handlung von Maschinen durchaus erfahren, sucht baldigst  
Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden.

Gefl. Offerten unter A. S. 100 bef. die Expedition  
dieser Zeitung.

**Tropenmilch** Die Jury der Welt- u. Kolonialausstellung  
**Brüssel 1910**



hat der Berner-Alpen-Milchgesell-  
schaft in Stalden, Emmenthal,  
Schweiz den

**GRAND PRIX**

zuerkannt für ihre  
Alpenmilchprodukte „Bärenmarke.“

**Deutsch-Ostafrikanische Zeitung**  
**Daressalam.**

**Geschäfts-  
Drucksachen**

aller Art in sauberer Ausführung  
werden als Spezialität  
billig angefertigt.

**Gesucht**

**Motorrad**

mit starkem Motor und Anhängewagen.

Offerten und Preisangabe unter Chiffre A. B. an die  
Expedition der Zeitung.

**Feinste Delikatessen**



Schutzmarke

**Stuhr's Caviar**  
**Stuhr's Sardellen**  
**Stuhr's Krabben**  
**Stuhr's Krabbenextract**



Käuflich in den einschlägigen Geschäften.

**C. F. STUHR & Co. Hamburg.**

**Zimmer**

möbliert oder unmöbliert, zu  
mieten gesucht.

**Hansing & Co.**

Alte und court.

**Briefmarken**

zu kaufen gesucht. Zahle gute Preise.  
**W. Fischer, Wiesbaden,**  
Schiffstrasse 1.

**Junger**

**Kaufmann**

für Kontor und Expedition  
zum baldigen Eintritt gesucht.

Offerten erbeten unt. S. 18  
an die Expedition dieser  
Zeitung.

Eine renommierte Fabrik  
technischer Artikel sucht  
**tüchtigen Vertreter.**

Etwas technische Kenntnisse  
erwünscht. Gute persönliche  
Beziehungen zu Dampf-  
betrieben und Schiffsfahrts-  
Gesellschaften unbedingt erfor-  
derlich. Die Firma exportiert  
nach Afrika, Amerika und  
Asien. — Off. m. europ. Re-  
ferenzen erb. u. N. H. 505 an  
**Haasenstein & Vogler, A.-G., Ham-  
burg.**

**Junger Mann,**

30 Jahre, sucht, gestützt auf gute Zeug-  
nisse, Stellung in den Kolonien. Mit  
Buchführung, Rechnen und Englisch  
vertraut.

Offerten unter H. U. 5611 an Rudolf  
Mosse, Hamburg.

Engagement als

**Leiterin, Privatsekretärin,  
Korrespondentin etc.**

sucht Dame, Anfang 30, gewissenhaft u.  
unselbstig. Besetzte Stenotypistin, gute  
Kenntn. in Buchführung, Englisch und  
Französisch, geb. Krankenschwester. An-  
tritt beliebig; beste Referenzen u. Zeugn.  
für Sanatorium, Minil geeignete Kraft.  
West. Off. unter M. S. 8352 an Rudolf  
Mosse, München.

Möblierte und unmöblierte

**Zimmer**

sofort zu vermieten.

Näheres Exped. d. Blattes.

**Welt-Detective**

**„Globus Nürnberg“**

Personals- u. Familien-Ankünfte  
an allen Orten der Erde discret.  
Ermittel: Beobachtungen, Prognose.  
Ehescheidungsbeurteilung, erforscht Alles  
überall.

Tüchtige europäische

**Maurer**

gesucht, möglichst mit Fun-  
dis. Unkosten für letztere  
werden vergütet. Offerten  
nebst Gehaltsansprüchen be-  
fördert die Expedition unt.  
„Maurer“.

**Neu** eingetroffen u. a.

**Grammophonplatten.**

Marsche, Violinstücke, Geschiedene Frau, Graf v. Luxemburg etc.

à Rp. 2,50 und Rp. 3,—

Für die Herren Pflanzer und Arbeiteranwerber:

**Arabische Platten** von Rp. 2.— an.

**Grammophone** mit und ohne Trichter.

**Echt russische Cigaretten**

von Rp. 3,25 an.

Cigarren- und Cigarettentaschen, Cigarrengläsern.

**Anthony & Fliess, Daressalam.**



## Hotel zum grünen Baum.

Das am Bahnhof Daressalam günstig gelegene, allgemeine bekannte

### „Hotel zum grünen Baum“

mit 11 gut eingerichteten Logierzimmern sowie grösseren Restaurationsräumen soll zum 1. April 1911 neu verpachtet werden.

Pachtangebote unter Klarlegung der Vermögensverhältnisse erbeten an

**F. Herb,  
Daressalam.**

### Eiserne Bettstellen

mit Spiralzugfedern: 45 Rp.

Matratzen, Kissen, Bettwäsche, Decken und Netze

Kinder- u. Sportwagen

Polstermöbel

Geschirre, Sattel, Lederwaren, Koffer, Segeltuche, Segeltucharbeiten.

**GUSTAV BECKER**

Sattlerei Polsterei Wagenbau.

Werkstätten für Reparaturen u. Neuankerfertigung.

# Wie

kann die Welt wissen, daß du etwas Gutes hast, wenn du es ihr nicht anbietest?

(Rockefeller).

### Maddahanid Fluidextrakt B<sup>2</sup>

seit Jahren in der Kolonie erprobtes, zuverlässiges, inneres Heilmittel gegen Harn- und Blasenleiden und Geschlechtskrankheiten, macht Injektionen (Einspritzungen) mit Chemikalien vollkommen unnötig, bringt Heilung meist schon nach 3 oder 4 Tagen und bewirkt sofortiges Aufhören des Schmerzes oder Brennens. Bei Strikturen macht es den Gebrauch von Bougies entbehrlich und ist daher für mit Harnröhrenverengung Behaftete unschätzbar. Seiner Ungefährlichkeit halber ist es zur Verwendung durch Laien bestens geeignet. Die Anwendung ist einfach und die Wirkung eine sichere. Zwei Flaschen à 150 Gramm Inhalt kosten überallhin franko per Post 15 Rp. = 20 Mk. = 1 £ = 25 Fres. gegen Nachnahme.

Maddahanid-Compagnie

Daressalam (Deutsch-Ostafrika), Araberstraße 33

Agentur in Daressalam:

**P. Keller,** Cigarren-Handlung, Unter den Akazien.

## Christo Loucas

Daressalam—Dodoma.

**Kolonialwaren  
Konserven**

Weine :: Spirituosen

isKwomsion

Export :: Spedition :: Import

## KIJABE HILL.

(2700 Meter über dem Meere).

≡ **Ausgezeichneter Kurort für Erholungsbedürftige** ≡

**Interessanter und angenehmer Aufenthalt für Sportsleute, Sammler und Touristen.**

Musik-, Rauch-, u. Spielräume, Reichhaltige Bibliothek, Tierpark etc.

„Kijabe Hill“ liegt eine Stunde von der Bahnstation Kijabe — 365 Meilen von der Küste entfernt, — in schönster romantischer Lage mit herrlicher Fernsicht auf Vulkan Longonode und Naivasha-See.

Volle Pension zu mäßigen Preisen. ⚡ Rechtzeitige Anmeldung erforderlich.

Arrangements von kurzen oder längeren Jagdexpeditionen.

Rundfahrten auf dem Viktoria-Nyanza-See.

Kurort Kijabe Hill (Brit. Ostafrika)

Vorzügl. Küche

**HOTEL**

## Deutscher Kaiser

Aeltestes Hotel am Platze

**MOROGORO**

Inhaber F. SAILER

Vertretung der Brauerei Schultz.

**Eigene Sodawasser-Fabrik**

Bei jedem Zuge steht ein Wagen den verehrten Gästen zur Verfügung.

# Sodawasser

Aus nur einwandfreiem stets der sanitären Kontrolle unterliegendem Wasser hergestellt, liefert zu dem billigsten Preise

Abderrajul & Söhne, Daressalam

Unter den Akazien.

Zur Besichtigung unserer mit den neuesten Einrichtungen — elektr. Betrieb, Destillierapparat — ist Jedermann höflich eingeladen.

**Erste Deutsche**

**Ostafrikanische Bierbrauerei**

**Daressalam :: Wilhelm Schultz.**

Lagerbier • Weisbier • Braumbier  
Malzbier • Porter • Eis • Sodawasser

Versandbiere sind pasteurisiert und haltbar.

## Wissmann-Hotel

**M. Th. Curmulis**

unter den Akazien No. 23. Post-Box No. 13.

Unternehmer.

Commissions-Agent

14 Zimmer mit elektrischer Beleuchtung

Cigarren- und Cigarettenhandlung.

Vorzügliche europäische Küche

Französischer Rotwein

„Rivoire“

Cigarettenfabrik.

# Theodor Wilckens

G. m. b. H.

## Hamburg—Berlin.

### Ausfuhr ♦ Einfuhr ♦ Commission

**Kolonial-Maschinenbau**, insbesondere

Lieferung sämtlicher Maschinen für Pflanzungs-  
betriebe, z. B. für Agaven-, Baumwoll-, Kaffee-,  
Kakao-, Kapok-, Kokospalmen-, Oelpalmen-,  
Zuckerrohr-Pflanzungen.

Dampfmaschinen, Lokomobilen, Motore, Wasser-  
räder, Göpelwerke, Rode- und Baumfällma-  
schinen, Pflüge aller Art, Motorpflüge, Dampf-  
pflüge. Alle Maschinen für industrielle und  
Bergwerks-Betriebe. Mühlen für Korn, Mais,  
Reis.

Öelmühlen und Pressen für Baumwollsaat, Boh-  
nen, Erdnüss, Kopra, Palmfrüchte, Ricinus,  
Sesam.

Einrichtung von Spiritus-Brennereien und Zucker-  
fabriken, Dampfwasch-, Eis- und Kühl-Anla-  
gen, Holzsägereien und Seilfabriken, Seifen-  
und Kerzen-Fabriken.

Sämtliche in Frage kommende Maschinen werden  
für Hand- und Göpelbetrieb, für Wind-, Wasser-  
und Dampfkraft geliefert.

**Geräte, Werkzeuge Eisenwaren aller Art.**

**Transportmittel**, wie Eisenbahnen, Feldbahnen, Seilbahnen,  
Automobile, Dampfplastwagen, Fahrräder, Wagen, Transportkar-  
ren, Dampf- und Motorböte.

**Baumaterialien**, insbesondere Bauholz, Cement, Wellblech,  
Baubeschläge, Farben, complete Gebäude aus Holz- oder Eisen-  
Construction, Specialität Patentbaueisen.

Maschinenöle, Putzwolle u. andere maschinen-technische Artikel

## Provisionen.

**Ausrüstungsgegenstände, Möbel, Wäsche, Haus-  
und Küchengeräte, Medikamente und medizinische  
Instrumente.**

# Grand Hotel Tanga.

Neuestes modern eingerichtetes  
Haus mit moskitosicheren  
Zimmern

Restaurant mit exquisiter Küche u.  
solide Preise.

Bes. H. Zanetti, Tanga.

Spedition — Zollabfertigung  
nach allen Plätzen der Küste, der Zentral-  
u. Usambarabahn.

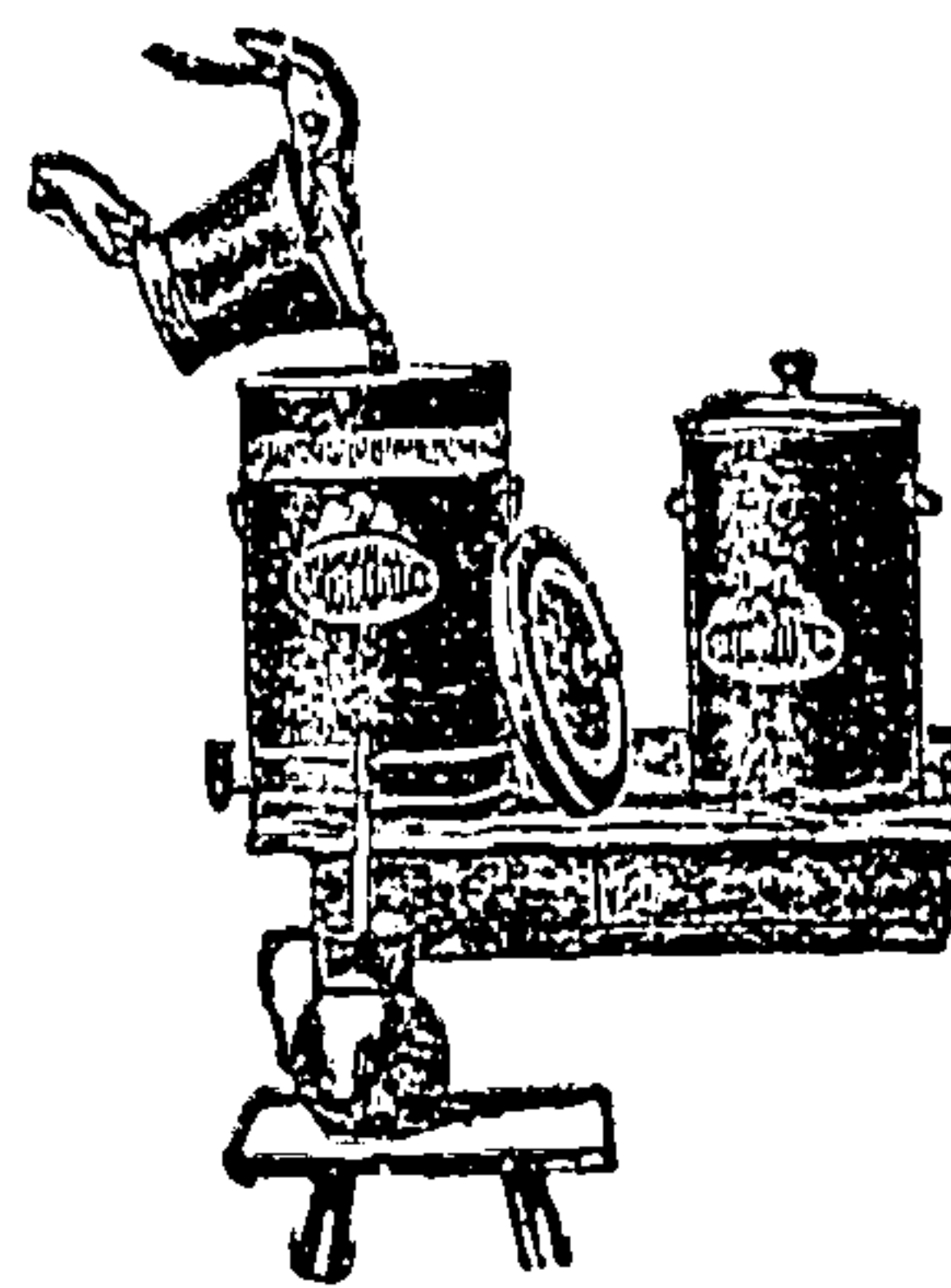
Wm. Liebelt

Daressalam.

Agentur — Commission

Arbeiter-Vermittelung.

Auskunftei



## Sucro-Filter

sind die besten  
Trinkwasserfilter der Gegenwart.

Solideste Konstruktion, einfach-  
ste Handhabung, größte Leistungs-  
fähigkeit (keine Tropffilter), stets  
krystallklares Wasser, schnelle, ein-  
fache Reinigung.

Zu beziehen durch: Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft  
in Daressalam, Tanga, Tabora, Muanza und Lindi.

## Baumwolle Aktien-Gesellschaft

Zweigniederlassung Daressalam.

Telephon 54. - Telegr.-Adr. Pambanua. - Postfach 7.

Ankauf ganzer Baumwollernten gegen Kasse.

Lieferung von bester ausgelesener  
egyptischer u. Original-Caravonicasaat.

Eigene Ginanlage

mit hydraulischer Presse in Morogoro.

Sorgfältigste Aufbereitung und Pressen  
auch fremder Baumwolle.

Kommissionsweiser Verkauf uns übergebener  
Baumwollernten unter Berechnung niedrigster Spesen.

Vertretungen

erster Firmen und Lieferung sämtlicher  
Plantagenedarfsartikel, sowie von Maschinen für  
Industrie und Landwirtschaft.

Import.

Export.

# Bols'

Anisette, Curaçao  
Cherry Brandy,  
Half om Half usw.  
Zeer oude Genever.

## Erven Lucas Bols

Älteste Liqueurfabrik  
Hollands.  
In Qualität  
unübertroffen.

Amsterdam.

Export-Vertreter:  
Harder & de Voss  
Hamburg.

Reiche Heirat findet jeder sofort  
im Offertenblatt Mariag  
Leipzig. Probe-Nr. geg. 10 Stk. geb.  
Briefmarken.

## Bekleidungs-

Institut G. Raimer, Braunschweig  
liefert 1 Massanzug oder Paletot  
für 25 Mk. fertig, neueste Muster  
franko.

**Rob. Reichelt, Berlin C.**  
**Stralauerstr. 52.**  
**Spezialfabrik für kompl. Tropen-**  
**zelte u. Tropenzelt-Ausrüstungen.**  
 Zeltstangen aus Stahlrohr. D. R. G. M.

Wasserdichte Segeltuche  
 bis 300 cm.

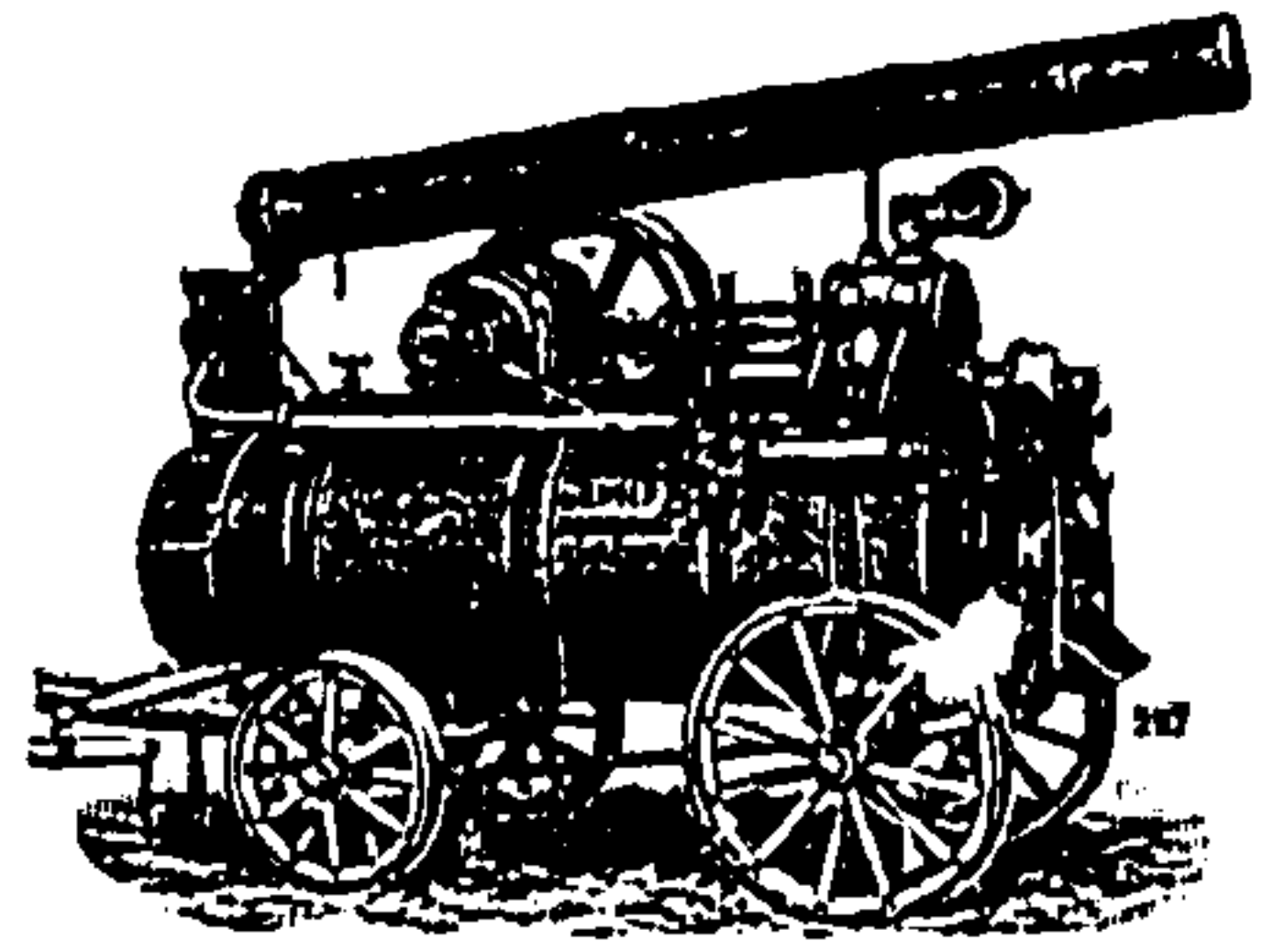


so wie Haggedecken,  
 Oelisenwagen.

Lieferant Kaiserlicher und Königlicher Behörden,  
 Expeditionen, Gesellschaften.  
 • **Illustrierter Zelt-Katalog gratis**  
 Telegramm-Adresse: ZEITREICHELT BERLIN.

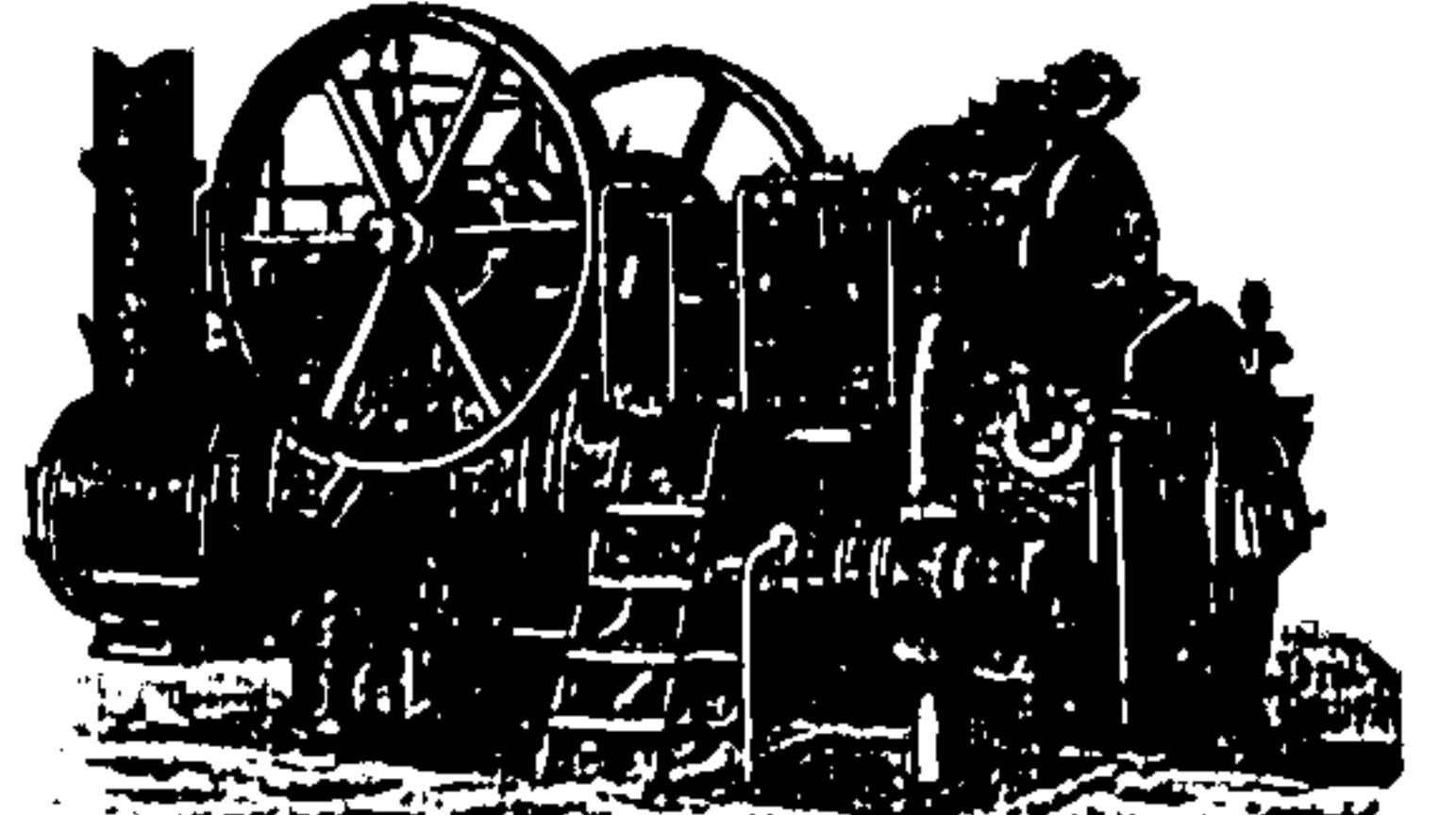
**R. WOLF**

Magdeburg-Buckau  
 (Deutschland).  
 Vertreter: Karl Behrisch, Ing., Tanga



Fahrbare und feststehende Satteldampf- und Patent-

**Heißdampf-**  
**Lokomobilen**



mit ventilloser

Präzisionssteuerung.

Originalbauart Wolf . . . . . 10-800 PS.  
 Betriebsmaschinen von höchster  
 Vollendung u. Wirtschaftlichkeit für **koloniale Verwendungszwecke**  
 Gesamterzeugung über 720 000 PS.

**Emil Paul, Daressalam.**  
**Spedition ≈ Lagerung ≈ Commission.**

**Zollabfertigung in jeder Art sofort.**

**Erledigung rückständiger Zollabfertigungsangelegen-**  
**heiten in kürzester Zeit.**

**Geschäftsgrundsatz:**

**Prompt, gewissenhaft, billig.**

Telephon Nr. 38.

Tel.-Adr.: Paul, Daressalam.

**Der moderne Mensch**

bedarf eines erstklassigen Präzisionsinstrumentes  
 als Taschenuhr. Wünschen Sie einen wirklich  
 zuverlässigen Zeitmesser zu erwerben, so wen-  
 den Sie sich an eine absolut reelle vorteilhafte  
 Bezugsquelle.

**Wir sind langjährige Lie-**  
**feranten der Deutschen**  
**im Auslande.**

Neuestes Preisbuch nach über Zimmerruhren, Gold-,  
 Silber- und Alfenidewaren, Musikwerke, Optische  
 Artikel, Lederwaren, Koffer etc. gratis u. franko.  
 2 Jahre Garantie. Einzelverkauf an Private.  
**'Gru & Co., Leipzig. 181**

**Prima Cigarren**

aus garantiert reinem übersee-  
 ischem Tabak, Handarbeit, keine  
 Ausstattung, nur Qualität, 100  
 Stück 8 Mark ab hier, versen-  
 det gegen Voreinsendung MAX  
 GNENSCH, pensionierter Ge-  
 richtsvollzieher, Berlin S. 59,  
 Maybachufer 6 (ausschneiden).  
 Jede Geschäftsbesorgung für  
 Berlin wird übernommen und  
 bestens ausgeführt.

**Wie süß**

sieht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz  
 und ein reiner, zarter schöner Teint.  
 Alles dies erzeugt:

**Stedenpferd-Tillemilch-Seife**  
 von **Bergmann & Co., Nadevent**  
 mit Schutzmarke: Stedenpferd  
 à St. 75 Pf. bei  
**Bretschneider & Sasse.**



**Roubtlerfallen.**

**405** Leoparden, Hyänen, Sumpf-  
 schweine, Servals, Mung-  
 fachen, Marder, Luohas,  
 Zibeth- und Bistertatzen  
 von Herr Theo H., Plantage M.  
 Deutsch-Ostafrika, mit unseren un-  
 erfassen Fangapparaten.  
 Beschreiben Preislisten mit anerkannt  
 besten Fangmethoden gratis u. franko.

Haynauer Roubtlerfallen-Fabrik  
**L. Grell & Co.,**  
 Haynau i. Schl.

Zur Leitung einer kleinen Nebenpflanzung gesucht ein

**Pflanzungs-Assistent**

Näheres in der Expedition der Zeitung.

**W. Homann & Co.**

Hamburg Louisenhof

Spedition u. Kommission

Gepäckbeförderung

der Woermann-Linie und der  
 Deutschen Ost-Afrika-Linie.

Bestellungen jeglicher Art  
 von Uebersee werden promp-  
 test und gewissenhaft er-  
 ledigt.

**Pflanzungs-Assistent**

28 Jahre alt, Deutscher 1 1/2 Jahre Leiter einer Kautschuk-  
 und Baumwollpflanzung, der Swahelisprache mächtig, sucht  
 sofort anderweitig Stellung. Offerten unter **A. B. 30** an  
 die Expedition der Zeitung.

**Deutsches Uebersee-Syndikat,**

G. m. b. H.

Berlin-Charlottenburg, Schlüterstr. 23.

Telegramm Adr.: **AFRAMASI**

Begründung von Gesellschaften. Leitung von Unterneh-  
 mungen. Vertreter leistungsfähiger Firmen. Interessen-  
 Vertretung überseeischer Betriebe. Ein- und Ver-  
 kaufsübernahme.

**Export. Kommission. Import.**

In Hamburg vertreten.

**Sachsen**

in der Fremde verlangen in ihrem  
 Interesse gratis u. franko Proben  
 ihrer Heimatztg. vom Verlag der Sach-  
 sen-Post, Dresden-A. Güterbahnhofstr. 12

**Hoch- u. Niedrigwasser im Hafen v. Daressalam**  
 für den Monat Januar 1911.

Datum	Hochwasser		Niedrigwasser	
	a. m.	p. m.	a. m.	p. m.
1	4 h 29 m	4 h 54 m	10 h 41 m	11 h 06 m
2	5 h 08 m	5 h 33 m	11 h 20 m	11 h 45 m
3	5 h 46 m	6 h 11 m	11 h 58 m	— h — m
4	6 h 35 m	6 h 47 m	0 h 23 m	0 h 35 m
5	7 h 0 m	7 h 24 m	0 h 28 m	1 h 12 m
6	7 h 39 m	8 h 04 m	1 h 27 m	1 h 52 m
7	8 h 23 m	8 h 48 m	2 h 11 m	2 h 36 m
8	9 h 16 m	9 h 41 m	3 h 04 m	3 h 29 m
9	10 h 20 m	10 h 45 m	4 h 08 m	4 h 33 m
10	11 h 23 m	11 h 57 m	5 h 20 m	5 h 45 m
11	— h — m	0 h 22 m	6 h 09 m	6 h 34 m
12	1 h 16 m	1 h 41 m	7 h 28 m	7 h 53 m
13	2 h 30 m	2 h 55 m	8 h 42 m	9 h 07 m
14	3 h 32 m	3 h 57 m	9 h 14 m	10 h 09 m
15	4 h 26 m	4 h 51 m	10 h 38 m	11 h 03 m
16	5 h 16 m	5 h 41 m	11 h 28 m	11 h 53 m
17	6 h 0 m	6 h 25 m	— h — m	0 h 13 m
18	6 h 39 m	7 h 04 m	0 h 27 m	0 h 52 m
19	7 h 15 m	7 h 40 m	1 h 03 m	1 h 28 m
20	7 h 48 m	8 h 13 m	1 h 36 m	2 h 01 m
21	8 h 21 m	8 h 46 m	2 h 09 m	2 h 34 m
22	8 h 58 m	9 h 23 m	2 h 46 m	3 h 11 m
23	9 h 47 m	10 h 12 m	3 h 35 m	4 h 0 m
24	10 h 51 m	11 h 16 m	4 h 39 m	5 h 4 m
25	— h — m	0 h 07 m	5 h 48 m	6 h 19 m
26	0 h 56 m	1 h 21 m	7 h 09 m	7 h 33 m
27	1 h 56 m	2 h 21 m	8 h 03 m	8 h 33 m
28	2 h 49 m	3 h 14 m	9 h 01 m	9 h 26 m
29	3 h 33 m	3 h 58 m	9 h 45 m	9 h 10 m
30	4 h 18 m	4 h 43 m	10 h 30 m	10 h 55 m
31	4 h 56 m	5 h 21 m	11 h 08 m	11 h 33 m

**Postnachrichten für Januar 1911.**

Tag.	Beförderungsgelassenheiten	Bemerkungen.
1.	Abfahrt des R. P. D. „Prinzregent“ nach Europa	
1.	Abfahrt des R. P. D. „Herzog“ nach Europa	Post an Berlin 20. 1.
2.	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von Mombasa, den Nordstationen und Zanzibar	Post an Berlin 23. 1.
4.	Ankunft eines englischen Postdampfers von Aden in Zanzibar	
5.	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach den Südstationen	Post ab Berl. 16. 12. 10.
9.	Abfahrt eines englischen Postdampfers von Zanzibar nach Aden	
11.	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Markgraf“ von Bombay	Post an Berlin 27. 1.
13.	Ankunft des R. P. D. „Gertrud Woermann“ von Europa	
14.	Abfahrt des R. P. D. „Gertrud Woermann“ nach Durban	Post ab Berl. 24. 12. 10.
14.	Abfahrt des D. O. A. L.-Dampfers „Markgraf“ nach Pombay	
14.	Abfahrt eines D. O. A. L. Dampfers über Bagamojo nach den Südstationen	
16.	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Sultan“ von Bombay in Zanzibar und Weiter- fahrt nach Durban.	
16.	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von den Südstationen	
21.	Ankunft des R. P. D. „Adolf Woermann“ von Durban	
21.	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Kanzler“ von Durban	
21.	Ankunft eines D. O. A. L. Dampfers von Bagamojo und den Südstationen.	
22.	Abfahrt des R. P. D. „Adolf Woermann“ nach Europa	
22.	Abfahrt des D. O. A. L.-Dampfers „Kanzler“ nach Bombay.	Post an Berlin 10. 2
23.	Ankunft des R. P. D. „König“ von Europa	
23.	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach Zanzibar und den Nordstationen bis Mombasa.	Post ab Berl. 30. 12. 10.
23.	Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers über Salale nach Kilindoni.	
25.	Ankunft eines D. O. A. L.-Dampfers von Salale und Kilindoni	
26.	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers über Bagamojo nach Zanzibar zum Anschluss an die französischen Postdampfer nach und von Europa	
27.	Abfahrt eines französischen Postdampfers von Zanzibar nach Europa	
28.	Ankunft eines französischen Postdampfers aus Europa in Zanzibar.	Post an Berlin 16. 2.
28.*	Ankunft eines Gouv.-Dampfers mit Europapost von Zanzibar	Post ab Berlin 8. 1.

Anmerkung\*) Ankunft in Daressalam eventuell später, je nach Eintreffen der französischen Post in Zanzibar.



# Buntes aus aller Welt.

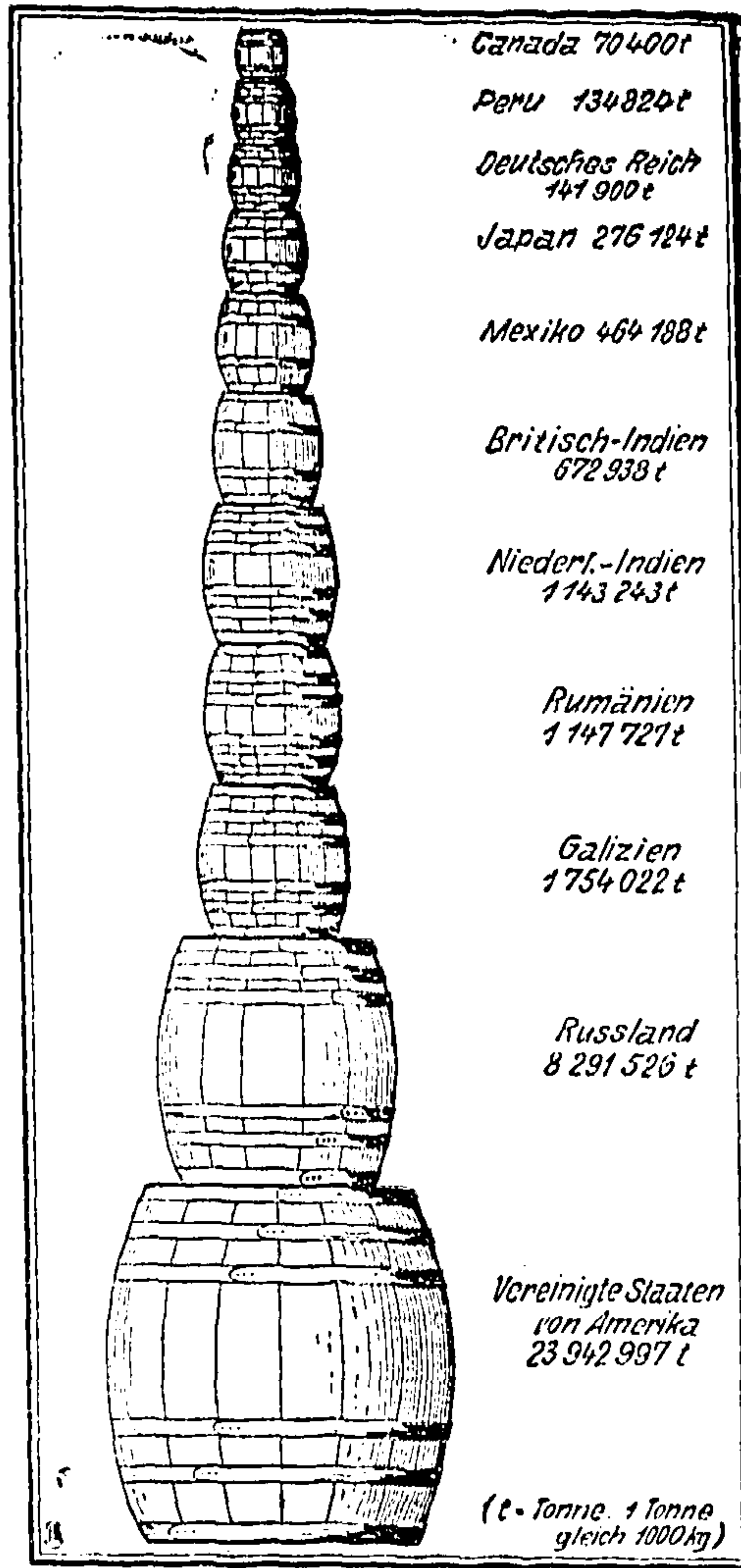
**Ein deutsch englisches Kulturwerk.** Zu den natürlichsten Schwierigkeiten, mit denen die Engländer im Sudan zu kämpfen haben, gehören das gänzliche Fehlen eines billigen Brennstoffes und die Blockade des oberen Nils durch ungeheure Massen moderner Pflanzungen, Subb genannt, die in einer Ausdehnung von 35 000 englischen Quadratmeilen ein undurchdringliches Gewirr bilden, den Strom verstopfen und die Schiffahrt hindern. Schon Lord Cromer klagte über den erbitterten Kampf, den er mit diesen Hindernissen zu führen hatte. Durch das Leiden eines seiner Berichte ist nun ein jüngerer deutscher Diplomat, der auch als politischer Schriftsteller bekannte Legationsrat a. D. vom Rath auf den Gedanken gekommen, diese unerträglichsten Pflanzenmassen zu Brennstoff zu verarbeiten. Herr vom Rath fand bei der englischen Verwaltung das vollste Verständnis. Sie stellte ihm die erforderliche Menge von Pflanzungen zur Verfügung und so konnte er damit Versuche vorzunehmen, die jetzt, nach einer angelegentlichsten Arbeit von fünf Jahren, zu einem glücklichen Ergebnisse geführt haben. Dem Professor Dr. Höring in Berlin, einem der ersten Sachverständigen der Torfunde, ist es gelungen, aus dem spröden Material ein Brennstoff herzustellen, das an spezifischem Gewicht die Steinkohle um ein geringes übertrifft und einen Heizwert von etwa Zweidrittel mittlere Steinkohle entwickelt. Vor einigen Tagen hat eine deutsche Fabrik auf dieser Grundlage Versuche größeren Stils angestellt, die das gleiche Resultat ergaben. Vertreter der Sudanregierung, der deutschen und der englischen Admiralität waren dabei zugegen. Ueber den Wert der Entdeckung hat der Generalgouverneur Sir Reginald Wingate sich folgendermaßen geäußert: „Wenn der Gedanke das Herrn vom Rath praktisch durchgeführt wird, hat dies für den Sudan die gleiche Bedeutung wie der Suezkanal für Ägypten.“ Der Durchführungszeit nun nichts mehr im Wege.

**„Blitz“ und „Pfeil“ aus der Rüte der kleinen Kreuzer gezeichnet.** Die dem 1. und 2. Geschwader der Hochseeflotte als Tender unterstellten ehemaligen Aviso Blitz und Pfeil sind aus der Rüte der kleinen Kreuzer gezeichnet und in die Rüte der Spezialschiffe übernommen worden. Die bereits 1882 auf der Kieler Germaniawerft und der Kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven zu Wasser gelassenen Schiffe, für die die Flotte schon Ersatzbauten in den kleinen geschützten Kreuzern Nürnberg und Emden besitzt, gehören einem Schiffstypus an, der mit dem Amtsantritt des gegenwärtigen Staatssekretärs des Reichs-Marineministers, Admirals von Tirpitz, fallen gelassen worden ist und von dem gegenwärtig außer Blitz und Pfeil nur noch der 1876 bei Blackwell in London gebaute Bieter als Fischereikreuzer sowie neuerdings Pola als Flottenanker Verwendung findet. Außer ihnen gehörten dazu Greif, Wacht, Jagd, Meteor und Komet sowie die erste Hochseeflotte, die kein wirklicher Aviso, also Aufklärungsschiff war, sondern nur deshalb in dieser Gruppe aufgezählt wurde, weil sie in einer anderen nicht unterzubringen war. Auch die neun eigentlichen Aviso waren außerordentlich verschieden, bewegte sich doch schon ihre Wasserdrängung innerhalb der Grenzen von 957 und 2036 Tonnens und ihre Besatzungszahl zwischen 117 und 191 Köpfen. Blitz Pfeil, und die ersten in Deutschland gebauten Aviso, besitzen eine Wasserdrängung von 1388 Tonnens, und die Maschinen von 2700 Pferdekräften versehen eine Geschwindigkeit von 15 Seemeilen in der Stunde. Pfeil hatte auch Vaterschaft, kräftigen Anteil an der Unterdrückung des Araberaufstandes unter Bucharir in Deutsch-Ostafrika zu nehmen.

**Ein Nordlicht in Indien?** Die Nordlichter sind in ihrer starken Entfaltung, die eine ungewöhnlich prächtige Naturerscheinung darstellt, auf die nähere Umgebung der Erdpole beschränkt. Nur selten kommt es vor, daß sie weit in die Breiten der gemäßigten Zone hinabsteigen und auch dort noch ein auffälliges Schauspiel geben. Schwächere Nordlichter sind freilich meistens im nördlichen Teil von Deutschland keine Seltenheit, bleiben aber von den meisten Leuten wegen ihrer Unscheinbarkeit unbeachtet. Umso merkwürdiger ist eine briefliche Mitteilung, die von der Bodenschicht Nature aus Indien abgedruckt wird, wonach dort in einer geographischen Breite, die unter dem Wendekreis, also auf der Grenzlinie der Tropen, gelegen ist, ein Nordlicht aufgetreten sein soll. Der Gewährsmann befand sich ungefähr 30 Kilometer von der Ortschaft Sanger in den Zentralprovinzen Vorderindiens, als er plötzlich eine Lichterscheinung sah, die er für nichts anderes als ein Nordlicht halten konnte. Die Sonne war untergegangen, und der Mond stand nicht am Himmel. Wellig schossen schwache, später an Helligkeit und Zahl zunehmende Lichtstrahlen über den Himmel. Der Reisende arbeitete sich aus dem Dschungel heraus, um das Schauspiel ganz zu genießen, das ungefähr eine Viertelstunde anhält. Das Licht war in fortgesetzter Bewegung, sowohl als Ganzes wie in seinen einzelnen Teilen, die Farbe war ganz weiß, und die äußere Umrandung gleich einem stark gezackten Kamm. In der ganzen Umgebung war kein Licht irgend welcher Art zu sehen mit Ausnahme einiger entlegener Dörfer von Eingeborenen, und die von dort ausgehenden Lichter waren leicht von der Himmelercheinung zu unterscheiden. Der Himmel war übrigens sternklar. Wenn diese Erscheinung nicht etwa ein auffallend helles Zodiacallicht gewesen sein sollte, was nach der Beschreibung unidentifizierbar erscheint, läßt sich dafür in der Tat keine Erklärung geben, da die Beobachtung von Nordlichtern in so niedrigen Breiten bisher unerhört gewesen ist.

**Marineverwaltung und Luftschiffahrt.** Zu der Meldung, daß die Marineverwaltung den Ankauf von Flugzeugen vorgenommen habe und daß nächstens Marineoffiziere Unterricht auf ihnen erhalten würden, wird der Zuf. auf eine Anfrage folgendes mitgeteilt: Im neuen Etat sind 100 000 Mark eingestellt als Dispositiv für den Zweck, die Verwendbarkeit der modernen Flugzeuge für Marinezwecke zu untersuchen. Mit den Untersuchungen ist der Kommandantkapitän Lübbert vom Reichsmarineminister beauftragt, der kürzlich bei den Matrosen-Werten zu sprach und dort auch mit einem Flugzeuge eine Fahrt zu Studienzwecken unternommen hat. Es handelte sich hierbei aber lediglich darum, die Apparate zu studieren und zu prüfen. Ein Ankauf von Flugzeugen ist bisher nicht geschehen, da man erst die Ergebnisse des Studiums und der Prüfungen abwarten will. Je nach dem Ausfall der Ergebnisse werden im Rechnungsjahr 1911, unter der Voraussetzung, daß der Reichstag die Position bewilligt, Flugzeuge beschafft, um Offiziere in diesem Dienstzweig auszubilden.

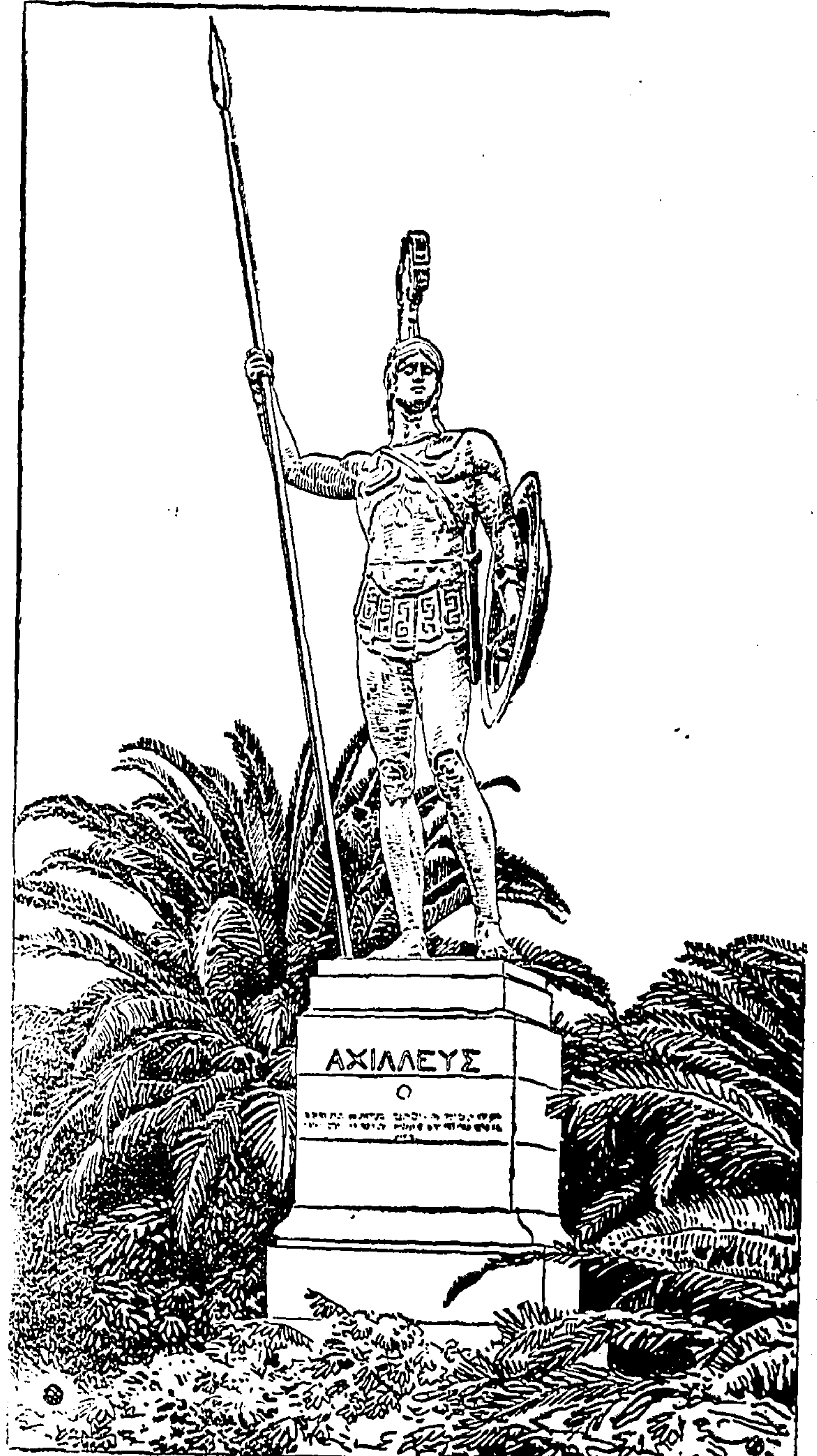
**Ueber die Erdbeben während des Monats Mai 1910** veröffentlicht die Kaiserl. Hauptstation für Erdbebenforschung in Straßburg i. E. einen ausführlichen Bericht, dem wir folgendes über die wichtigsten Ereignisse dieses an Erdbeben außergewöhnlich reichen Monats entnehmen. Von den mehr als 150 bisher bekannt gewordenen Erdbeben des Berichtsmontats waren 2 zerfallend 10 stark, 35 mäßig bis ziemlich stark und die übrigen am 1. Mai verzeichneten die Apparate sämtlicher Erdbebenstationen eine große seismische Störung, deren Ausgangsort in Neu-Guinea gelegen hat. Am 4. Mai ereignete sich dann, neben einem Beben auf den Marianeninseln Kota und Saipan, gegen Abend die Erdbebenkatastrophe in Costa Rica (Mittelamerika), die bei einer Dauer von nur 4 Sekunden die Zerstörung von Carthago, einer Stadt von ca. 15000 Einwohnern, und der benachbarten Ortschaften zur Folge hatte. In Carthago warf der Vertikalstoß ebenfalls die größten Kirchen



wie die kleinen Lehmhäuser der armen Leute vollständig zu Boden; im ganzen blieben nur 5 Gebäude stehen und diese wiesen derartige Beschädigungen auf, daß sie abgetragen werden mußten. Neulich waren die Bewüstungen in Paraiso, Agua Caliente, Tierra Blanca und Herivero. In allgemeinen blieben die Baulenzerstörungen und die dadurch hervorgerufenen Menschenopfer (ca. 600 Tote und 500 Schwerverletzte, ungerchnet die zahlreichen Leichwunden) auf das in ca. 1400 m Seehöhe gelegene Tal von Carthago beschränkt. Trotz seiner lokalen Heftigkeit ist das Beben von den Seismometern der mittlereuropäischen Erdbebenstationen nur schwach und zeitlich oder gar nicht registriert worden. Ein weiteres ziemlich heftiges Beben fand am 11. feil morgens auf der Antillen-Insel Haiti statt. Dieses Beben ging aus von der Deca-Bai in der Mitte der Südküste, wo es zu Dammbrüchen kam, und verbreitete sich von dort aus über die ganze Insel. Im übrigen beschränkten sich die angezeichneten Schäden, trotz der großen Panik, die das Beben hervorrief, auf leichte Risse in den Mauern. Zweifellos haben die Bewegungsvorgänge in der Erdrinde, die sich in dem Erdbeben zu Costa Rica zu erkennen geben, das Gleichgewicht zwischen den Erdrindenschollen zu Haiti gestört, trotz der großen Entfernung von 170 km zwischen beiden Bebenherden; ähnliche gegenseitige Störungen im mittelamerikanischen Gebiete und demjenigen der Antillen sind schon häufiger in die Erscheinung getreten. Im gleichen Tage fand auch ein bemerkenswertes Erdbeben in Oesterreich statt, das bis nach Straßburg hin instrumentell aufgezeichnet wurde. Das Schüttergebiet erstreckte sich auf Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Mähren, Böhmen und die ungarischen Grenzgebiete. Am stärksten wurde das Beben im Semmering- und Weichsel-Gebiete, namentlich aber in Gloggnitz verspürt, wo Bilder und Figuren von den Wänden fielen und in vielen Häusern Mauerriße entstanden. Der Bebenherd fällt mit einer schon lange bekannten Erdbebenlinie, der sogenannten Märzlinie (Tal der März und Mürz) zusammen. Ze tungsnachrichten zufolge soll am 14. ein Erdbeben in Columbien, namentlich in der Stadt Bogota, großen Schaden angerichtet haben; dagegen meldete die Ministerresidentur in Bogota der Kaiserl. Hauptstation, daß gelegentlich des Erdbebens in Bogota keinerlei Wirkungen zu beobachten gewesen seien. Der 15. brachte ein mäßiges Beben für das Gebiet der Lebombo-Mountains in Transvaal, wo die Erdbeben sehr häufig sind trotz der nur spärlich stierher gelangenden genaueren Nachrichten, und der 18. ein schwaches in Usumbura am Tanganyikasee (Deutsch-Ostafrika). Am 22. registrierten alle Seismometerstationen ein Erdbeben, das im nördlichen Teile von Japan, nämlich auf der Insel Hokkaido und in Nord-Nippon verspürt wurde. Bei der mäßigen Stärke der fühlbaren Erschütterung einerseits und der kräftigen, ausgesprochenen instrumentellen Registrierung andererseits muß man das Epizentrum des Bebens in einiger Entfernung auf dem Meeresgrunde suchen. Recht bedeutend für die mittlereuropäischen Verhältnisse war das Erdbeben im Schweizer Jura und Nachbargebieten vom 26. das bis nach Wien hin registriert wurde. Am stärksten wurde das Beben südlich von Basel, im Bisignate oder bei Delemont im Jura verspürt, wo Spiegel von der Wand fielen, Fenstererdbeben zerprangen etc. Das Schüttergebiet reicht in der Schweiz bis ins Waadland herunter; die äußersten Orte, aus denen Nachrichten vorliegen, sind Bern, Luzern, Zug, Glarus, Nagoz, Vischofzell, St. Gallen, Stein a. Rh. und Schaffhausen. Was die Verbreitung des Bebens im Elsaß und Boden anbetrifft, so sind die nördlichsten Beobachtungsorte Jurgweiler und Horkheim. Die nördliche Grenzlinie des mäßig erschütterten Gebietes, dem mit lokalen Ausnahmen der ganze auf Deutschland entfallende Anteil der Schütterfläche angehört, verläuft fast genau westöstlich durch Straßburg. Ganz auffällig ist die Beeinflussung der Forstpflanzung der Erdbebenenergie durch die Bruchlinien der Erdrinde. Erwähnt sei noch am 28 ein ziemlich starkes Beben in Livingston (Nord-Rhodesia). Den Schluß der seismischen Tätigkeit des Berichtsmontats bildete am 31. ein starkes Erdbeben in Nord-Nippon (Japan). Auffallend ist im Mai die große Zahl der Erdbeben (19) in dem sonst so bebennarmen Frankreich, sowie die Zahl von 3 Erdbeben in Afrika. Unter den zwar zahlreichen, aber durchweg leichten bis mäßigen italienischen Erdbeben sind bemerkenswert einige Erdstöße im Gebiete des Vulkans Metna, als Nachwehen zu der Eruption vom März und Mai. Der Befw zeigt bloß fumarolentätigkeit in wechselnder Stärke, bestehend in der Ausstoßung von Dampfmassen.

**„Die Krönungsduche“ in Siam.** Von den merkwürdigen Zeremonien, die kürzlich erfolgte Thronbesteigung des neuen Königs von Siam begleiteten, erzählen englische Blätter auf Grund

der aus Bangkok eingetroffenen ausführlichen Berichte interessante Einzelheiten. Die Krönungsfeierlichkeiten, die jetzt stattgefunden haben, sind nur ein Provisorium; eine zweite feierliche Krönung wird im November des kommenden Jahres veranstaltet, wenn die Nationalakademie für König Chulalongkorn abgelassen sein wird. Auf Grund enger und gelehrter Berechnungen hatten die brahmanischen Astrologen festgestellt, daß die günstigste Zeit für die erste Krönung ein bestimmter Novembertag sei; die traditionelle Weise, die als wichtigste Zeremonie der Thronbesteigung vorangeht, sollte um genau 9 Uhr 33 Minuten und 56 Sekunden stattfinden; der günstigste Augenblick dagegen für die Thronbesteigung sollte 1 Uhr 9 Minuten und 45 Sekunden sein, und diesen astrologischen Berechnungen getreu wurde auch das ganze Programm der Feier festgelegt. Am frühen Morgen wohnte der König, von Kopf bis zu Fuß in schneeweiße Gewänder gehüllt, einer Reihe buddhistischer Gottesdienste bei, die in verschiedenen Sälen des Königsschlusses abgehalten wurden. Um 9 Uhr nach 9 Uhr wurde der neue König dann in einer Prunkkarosse zum Anarinde-Bonitschal, zur „Halle des Urteils Indras“ getragen, wo alle königlichen Prinzen und Stadtmütter bereits versammelt waren. Hier stieg der König aus der Karosse, entzündete einige Kerzen und begab sich auf wenige Augenblicke in eine Art Ankleidezimmer. Als er zurückkam, nahm er auf dem achtseitigen Dais Platz, dessen Seiten so aufgestellt waren, daß sie den vier Himmelsrichtungen gegenüberstanden. Der König wandte sich zunächst dem Südosten zu, dann wurde der Dais von prächtigen großen Vorhängen verhüllt. Ein Brahmane sprach ein Gebet und nun war der große Augenblick gekommen: das Wasser ward eingelassen und ergoß sich wie ein Wolkenbruch über den jungen Monarchen. Diese seltsame Krönungsduche wurde genau acht Mal wiederholt, wobei der König immer Nördlich und West einer anderen Himmelsrichtung zuehrte. Während er tönte die Klänge einer wunderlichen Musik, es war eine Priestergruppe, die mit Muscheltrumpeten diese seltsamen Klänge hervorbrachte und im gleichen Augenblick ertönte von den uralten prächtigen Bronzelampeln im Schloßhof der erste Schuß des Krönungsalleres. Das war das Signal für die draußen aufgestellte Artillerie, alle Batterien gaben ein Salut von 121 Schüssen, während drüben im Hafen die versammelte Flotte auch ihrerseits die Geschütze dröhnen ließ. Zur gleichen Stunde liehen alle Priester im ganzen Lande in den Tempeln Gloden und Gongs ertönen, die Musikanten spielten die Nationalhymne der Siamesen. Der König hatte sich inzwischen wieder in das Ankleidezimmer zurückgezogen, legte die prächtige Krönungsduche aus kostbarem Goldbrokat an, empfing aus den Händen des obersten Brahmanen den zurecht gemachten weißen Schirm, der das Signum königlicher Würde bedeutet, sodann eine Goldkugel, in die seine Krone eingraviert waren, und schließlich Krone, Zepher und Schwert. Nach einigen Zeremonien setzte sich König Maha Vajiravudh die Krone auf den Kopf und schritt zum Thron empor, der einstweilen noch hinter mächtigen, prunkvollen Vorhängen verborgen war. Genau zur festgesetzten Zeit, um 1 Uhr 9 Min. und 53 Sekunden gab der oberste Brahmane ein Zeichen, die Vorhänge wurden zur Seite gezogen, und nun sah man den jungen Herrscher mit allen Zeichen seiner Macht und Herrlichkeit auf dem Throne von Siam sitzen. Nun war er König. Die Versammlung erhob sich, verbeugte sich dreimal vor dem neuen Monarchen und dann begannen die feierlichen Ansprachen, die der König erwiderte. Als endlich auch diese Zeremonie vorüber war, wurden die Vorhänge wieder zugezogen, und der König zog sich zurück. Er mag von den Anstrengungen des Krönungsbades und der Thronbesteigung, die alles in allem über acht Stunden in Anspruch genommen hatte, nicht wenig erschöpft gewesen sein. Aber darauf nahm das offizielle Programm der Feier auch Rücksicht, denn dort hier es wörtlich: „Nun zieht sich der König zum Chaktavatti Viman zurück und sucht auf dem königlichen Lager Ruhe.“



Die Achilles-Statue im Garten des Achilleion auf Korfu, ein Werk des Bildhauers Prof. Johannes Götz, wurde jetzt aufgestellt.

Aus London eingetroffen:

# Schlipse und Cravatten

Letzte Neuheiten.

Große Auswahl.

## Autoshawls für Damen

### Paul Bruno Müller.

## Deutsch-Ostafrikanische Handels- u. Plantagen-Gesellschaft, Hamburg.

**Import:** Spezialgeschäft für die Einfuhr deutscher Kolonial-Erzeugnisse: Baumwolle, Cacao, Eigelb, Eiweiss, Erdnüsse, Felle, Glimmer, Gummi, Hanf, Kaffee, Kautschuk, Kopra, Mais, Muscheln, Palmkerne, Palmöl, Wachs etc.

**Export:** Lebensmittel u. Getränke, Eisen- u. Textilwaren, Porzellan u. Glaswaren, Galanteriewaren, Maschinen u. Geräte für Plantagen-Wege- u. Bergbau, Sprengstoffe etc.

## Prima egyptischen Saatweizen

in kleineren Quantitäten für Versuchszwecke abzugeben

Vertretung des K. W. K.

### August Dorn, Daressalam

**Klempnerei — Schlosserei.**

**Installation — Fahrradgeschäft.**

empfehlte sich für alle in sein Fach schlagende Arbeiten.

Hierdurch gebe ich bekannt, dass ich in Tanga

ein

## Speditions- und Commissionsgeschäft

eröffnet habe. Durch soide Preise und prompte Ausführung mir erteilter Aufträge werde ich allseitige Zufriedenheit zu erwerben trachten und bitte um Inanspruchnahme meiner Dienste.

**WALTER KRAUT**  
Spedition und Commission  
TANGA, Kaiserstrasse.

## Lienhardt-Sanatorium

# Wugiri.

Erholungsort 1100 Meter hoch im Westusambara-Gebirge, kühl und herrlich gelegen. Elegante europäisch ausgestattete Räume, Kasino mit Musik-, Billard- und Lesezimmer, sowie reichhaltige Bibliothek. Wohngelegenheiten im Kurhaus, sowie Einzelhäusern, Tennisplatz.

### Volle Pension 7 Rupie täglich.

Bei einem Aufenthalt von 1 Monat und mehr 6 Rp täglich. Bei einem Aufenthalt von 2 Monaten und mehr 5 Rp. täglich. Wugiri ist von Tanga bequem in einem Tag zu erreichen. —

Die Deutsche-Ostafrikalinie bewilligt den Gästen des Sanatoriums von allen ostafrikanischen Häfen aus eine Fahrpreismäßigung von 50%.

Reittiere und Träger stehen auf Bestellung Station Korogwe.

## Heilung zweier Schwestern!

Frl. Cornelia und Oktavie Yung von Leembach bei Thann (Ober Elsass), teilen uns folgendes mit: Wir haben die grosse Freude ihnen wissen zu lassen, dass wir Dank der Pink Pillen ganz befreit sind von unseren Magen- und Kopfschmerzen. Zurückdenkend an die lange Zeit, die wir mit unseren grässlichen Schmerzen gelitten haben, können wir uns nicht genug freuen, die Pink-Pillen genommen zu haben und wir werden sie immer aufs wärmste empfehlen.

Gewöhnlich sind die Kopfschmerzen zurückzuführen auf die schlechten Funktionen des Magens. Jedem einzelnen bietet sich dann und wann Gelegenheit ein aussergewöhnliches reichhaltiges Mahl sich zu nehmen. Die Funktionen des Magens werden hernach zur Verdauung oft zu sehr in Anspruch genommen und schliesslich entwickelt sich eine allgemeine Verstimmung, begleitet mit heftigen Kopfschmerzen. Andern Tags finden sie sich wieder wohl, da es nur eine vorübergehende Ueberanstrengung des Magens war. Anders ist es aber bei denen, die immer über schlechte Verdauung zu klagen haben. Bei ihnen zeigen sich tagtäglich diese heftigen Migränestände, während es die gesunden Leute nur zufällig bekommen.

Die Pink Pillen stelle die guten Funktionen des Magens wieder her und vertreiben die lästigen Kopfschmerzen. Die Pink Pillen regen die Verdauung wieder an, indem sie die Sekretion des Magensaftes einleiten. Sie regen den Appetit an und regenerieren den ganzen Organismus.

Erhältlich in den meisten Apotheken.

Preis per Schachtel Rp. 2.85.

Erhältlich bei

Bretschneider u. Hasche G. m. b. H.  
Daressalam.



## Fahrrad

billig zu verkaufen.  
H. Schubert, Vomo.



## + Hygienische +

Bedarfs- und Gummi-Artikel  
sensationelle Pariser Neuheiten  
für Herren und Damen.  
Bücher, Raritäten

Billigste Preise, grösste Auswahl.  
Grosse illustr. Liste gratis und franco  
verschlossen als Brief, g. 20 Pf.-Marken  
**Paul Bär, Glauchau (Sachsen)**



# Hotel Gerth, Wilhelmstal (Westusambara).

Luftkurort 1500 Meter hoch.

Ausgangspunkt der schönsten Partien des Usambara-Gebirges.

**Gut eingerichtete Zimmer. — Vorzügliche Verpflegung,**

Keine Konserven — alles frisch.

Reittiere.

Tennisplatz.

Zimmer u. Pension von 5 Rupie an.

### GERTH.

Langjähriger Leiter des Hotel Kaiserhof in Daressalam.

Die Deutsche-Ost-Afrika-Linie gewährt allen denen, die mein Hotel in Wilhelmstal zur Erholung aufsuchen, 50% Ermässigung auf die volle Passage.